

Protestler legten die Königsbrücker lahm

Rund 150 Demonstranten legten gestern die Königsbrücker Straße lahm. Die Bürgerinitiative „Königsbrücker muss leben!“ hatte zum Protest gegen den vierspurigen Ausbau aufgerufen. Die Initia-

toren wollen endlich die Pläne für die Sanierung im Bestand sehen, die parallel geprüft wird.

An der Kreuzung zur Louisenstraße entrollten die Demonst-

ten dann ein Transparent quer über die Straße. Minutenlang ging nichts mehr. Bahnen und Autos mussten halten, die Demonstranten zogen weiter.

Der Protest soll weitergehen. Im

Stadtrat hatte zwar eine Mehrheit für den vierspurigen Ausbau der Straße gestimmt, die Gegner machen sich trotzdem noch Hoffnung auf die kleine Variante. Gebaut werden soll frühestens 2014.

35,5 Millionen Euro kostet die vierspurige Variante, die Sanierung wäre einige Millionen günstiger, kann von der Verwaltung aber angeblich noch nicht beziffert werden. AW



So breit soll der geplante Ausbau werden! Mit einem Mega-Transparent sperrten die Demonstranten die Königsbrücker.

Foto: Ove Landgraf

Haltestelle Kesselsdorfer: Neue Idee für den Umbau

„Wir wollen, dass die Zentralhaltestelle Kesselsdorfer Straße endlich gebaut wird“, so SPD-Verkehrsexperte Axel Bergmann. Er ist das jahrelange Hickhack leid. Trotz mehrerer Beschlüsse dazu, zuletzt im Januar 2011, wurde bisher kein Geld für den Boulevard im Haushalt eingeplant.

„Das Geld wird auch im neuen Haushalt nicht stehen“, so Bergmann. „Deshalb schlagen wir eine andere Finanzierung vor.“ Die SPD will das Geld vom geplanten Ausbau der Kö-

nigsbrücker Straße nördlich der Stauffenbergallee nehmen. Dafür sind rund zwölf Millionen Euro seit Jahren reserviert, aber der Bau kann nicht starten - erst wenn der umstrittene Teil (siehe Bericht zur Demo) zwischen Albertplatz und Olbrichtplatz fertig ist.

Die Unfall-Falle Kesselsdorfer Straße zu entschärfen, würde etwa 6,2 Mio. Euro kosten. Dort wuseln täglich rund 27 000 Fahrgäste aus Bussen und Bahnen und dazu etliche Radfahrer und Autos umher. Es kracht ständig. AW



SPD-Stadtrat Axel Bergmann
Foto: Landgraf